

Münster i.W., Himmelreichallee 43, 6. April 1929

Lieber Herr Horton!

Dass das Buch nun auch noch ins Japanesische übersetzt werden soll, ist nun allerdings a most interesting situation. Da eine Kontrolle dieser Uebersetzung für mich doch nicht in Frage kommt - in Münster ist gewiss kein Mensch der diese Sprache kann - so wäre ich eigentlich dafür, dass man diesem Mann Freiheit giebt seine Sache an Hand Ihrer englischen Uebersetzung so gut wie möglich zu machen, wenn er - und Sie kennen ihn ja - einigermaßen ein ordentlicher ernsthafter Mann ist.

Haben Sie Dank für die Nachrichten die Sie mir über die Aufnahme des Buches in Amerika geben. Ich habe gelegentlich auch sonst allerlei gehört, vor Allen auch schon aus England. Wie es scheint, ist es dort bei Hodder and Stoughton noch einmal gedruckt worden. Beruht das auf einer Verabredung mit Ihrem Verleger? Dass die Fundamentalisten das Buch ablehnen, beruhigt mich fast ein wenig, denn ich fürchtete gelegentlich, es könnte sein, dass ich etwa dazu helfe diese Welle zu verstärken.

Mit Interesse höre ich, dass Sie diesen Sommer nach Europa kommen wollen. Leider steht es nun so, dass ich diesen ganzen Sommer gar nicht in Münster sein werde. Ich habe ein Semester Urlaub bekommen, den ich in der Schweiz zubringen werde mit allerlei Studien, auf die ich mich längst gefreut habe. Es ist nun aber ganz klar, dass wir uns trotzdem sehen müssen. Entweder - und das wäre das Schönste - so, dass Sie mich in der Schweiz aufsuchen, wo ich bei Freunden wohnen werde, die sich freuen werden, Sie zu empfangen. Oder so, dass ich Ihnen ein Stück weit entgegenfahre und wir uns irgendwo treffen.

Was nun den Harz betrifft, so würde ich ja an Ihrer Stelle kaum ausgerechnet nach Harzburg fahren. Das ist ein bekannter Fremdenkurort, wo es sicherlich nicht sehr gemütlich sein wird. Wenn Sie nicht allzu grosse Ansprüche an Komfort stellen, so könnte ich Ihnen das Haus des Herrn Rödenbeck, Herrnigerode-Nöschenrode (Harz) Schmales Tal 2 sehr empfehlen. Ich war 1927 mit meiner ganzen Familie dort, habe den ersten Band meiner Dogmatik geschrieben und fand Alles ganz nett. Einsame Lage gute Luft, auf allen Seiten Wald und Berge, auch die Leute (ehemalige Gutsbesitzer) sehr freundlich und zuvorkommend. Sie würden sich aber wahrscheinlich sehr beeilen müssen, um mit der Bestellung noch zu rechter Zeit zu kommen. Der Preis betrug damals 5 Mark pro Tag und Person, er dürfte kaum verändert sein.

Ich habe die Absicht diesen Sommer auch Englisch zu treiben. Es wird sehr schön sein, dann zu sehen, wer von uns die grösseren Fortschritte gemacht hat. Ich fürchte aber, dass ich derjenige nicht sein werde!

Vor 14 Tagen bekam ich ein Telegramm und später noch einen Brief eines Herrn Wilbert White in New York. Er wollte mich zu einer Tagung von Professoren etc dorthin einladen, ~~und~~ schickte mir Prospekte einer von ihm geleiteten theologischen Schule und bot sich oder einen seiner Mitarbeiter an als Uebersetzer des Römerbriefes. Die Einladung zu der Konferenz habe ich abgelehnt. Die Prospekte gefallen mir gar nicht (ich habe nicht den Eindruck, dass in diesem "seminary" ernstliche Theologie getrieben wird - "Methode 54" lautet der Titel eines dieser Hefte!! - und was die Uebersetzung betrifft, so werde ich ihm schreiben, dass Hr. Douglas Horton das Alles, wenn die Zeit gekommen ist, aufs Beste besorgen wird.

Meine Adresse lautet von jetzt an bis Ende September: K.B. bei Herrn Rudolf Pestalozzi, Bergli, Oberrieden, Kt. Zürich Schweiz. Lassen Sie mich rechtzeitig wissen, wie sich Ihre Pläne gestalten werden.

Ihr Brief hat mich sehr gefreut. Ich glaube, dass wir uns gut verstehen werden.

Mit freundlichem Gruss

Ihr

Karl Barth